

Gemeinsam gegen den Bahnlärm

Bürgerinitiative Otze Schiene (BIOS) empfängt im Altenteilerhaus
Vertreter anderer Bündnisse entlang der Alpha-E-Trasse



Der BIOS-Vorsitzende Manfred Kuchenbecker (Mitte) empfängt im Altenteilerhaus die Vertreter mehrerer Bürgerinitiativen. Fotos(2): Franka Haak

OTZE (fh). Bahnlärm, Wartezeiten an der Schranke und dreckige Güterzüge – um diese Themen ging es bei einem überregionalen Treffen von Bürgerinitiativen im Altenteilerhaus Otze. Die Bürgerinitiative Otze Schiene (BIOS) hatte dazu andere Gruppen eingeladen, die sich entlang der sogenannten Alpha-E-Trasse für die Interessen der Anwohner einsetzen. Mehr als 20 Mitglieder von insgesamt neun Bürgerinitiativen (BI) waren der Einladung gefolgt, um sich über Erfahrungen und künftige Herausforderungen im Beteiligungsprozess auszutauschen.

Auf einer Landkarte hatten die Mitglieder von BIOS mit rotem Geschenkbund den Verlauf der Alpha-E-Trasse angedeutet. „Wir wissen hier in Otze auch, dass es andere Medien gibt. Aber ich finde, so eine alte Schulkarte hat etwas“, sagte der BIOS-Vorsitzende Manfred Kuchenbecker mit einem

Schmunzeln. Mit gelben Klebezetteln konnten die anwesenden Gäste auf der Karte den jeweiligen Heimatort ihrer Bürgerinitiative markieren. Aus dem Altkreis Burgdorf waren neben der BIOS auch die BI Megaleise aus Lehrte und das Bündnis StARK (Steinwedel, Aligse, Rödensen und Kolshorn) vertreten. Weitere Wege hatten die Mitglieder des Aktionsbündnisses für die Ostheide (AfdO) nördlich von Uelzen, der Bürgerinitiative Egestorf aus der Lüneburger Heide, des Vereins Dorfleben Wrestdt bei Uelzen, der Bürgerinitiative Pro Lebensraum Eimke-Wriedel (PLEW) und der Gruppe Lärmschutz Plus aus Deutsch Evern auf sich genommen.

Aber auch Mitglieder des ursprünglichen Aktionsbündnisses „Y Nein“, das sich im Rahmen der Initiative „Bürger für Umwelt“ gegründet hatte, waren der Einladung gefolgt. Ihr Ziel

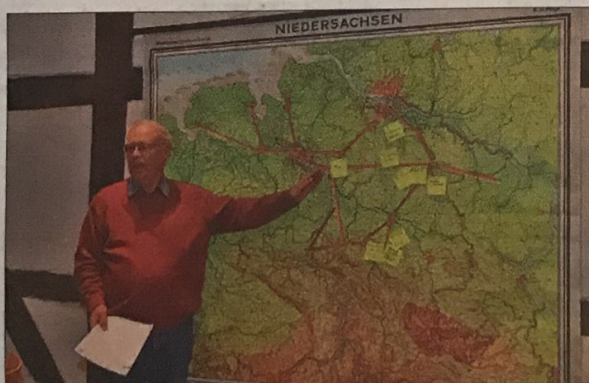
haben sie erreicht, sodass sich die Initiative bald auflösen wolle. Das hieße aber nicht, dass ihnen nun gleichgültig sei, wie es weitergehe. „Wir wollen unsere Erfahrungen gern an andere Bürgerinitiativen weitergeben, die sich jetzt mit Alpha-E auseinandersetzen müssen“, betonte die Vorsitzende Elke Motzkau.

Die BIOS hat den Kontakt zu den anderen Bürgerinitiativen erst vor Kurzem aufgenommen. „Wir sind hier relativ neu im Geschäft. Wir kennen euch bisher kaum“, sagte der Vorsitzende Manfred Kuchenbecker eingangs und bat deshalb alle Gäste, sich und ihre jeweiligen Bündnisse kurz vorzustellen. Doch schon dabei wurde deutlich, wie sehr den Anwesenden ihre Themen unter den Nägeln brennen. Die meisten nannten nicht nur Gruppennamen und Ort, sondern gingen auch direkt auf aktuelle Themen und Schwierigkeiten ein, die sie beschäftigen

und schnell entspannen sich daraus erste Diskussionen.

Nach der dementsprechend ausführlichen Vorstellungsrunde berichtete Joachim Partzsch, der sich im Projektbeirat Alpha-E engagiert, von den jüngsten Terminen dieses Gremiums. Der Projektbeirat besteht aus acht Vertretern von betroffenen Kommunen und Landkreisen und acht Vertretern der Bürgerinitiativen und will insbesondere die Einhaltung von Gesundheits- und Lärmschutz überwachen.

Daran knüpfte auch Jan-Hinrich Brinkmann, der Vertreter der Stadt Burgdorf im Projektbeirat, an. In einer engagierten Rede, erinnerte er an den Bedingungskatalog, an den die betroffenen Kommunen die Zustimmung zur Alpha-E-Variante gekoppelt hätten. Mit Nachdruck forderte er ein, dass diese Bedingungen nun konkretisiert und dann auch tatsächlich eingehalten werden müssten.



Mit Klebezetteln markieren die Bürgerinitiativen ihre jeweiligen Heimatorte entlang der Alpha-E-Trasse.

Die Alpha-E-Trasse

Hinter der Bezeichnung „Alpha-E-Trasse“ verbirgt sich ein groß angelegtes Verkehrsprojekt, bei dem die Deutsche Bahn, Bund und Land einige vorhandene Bahnstrecken in Norddeutschland ausbauen wollen, um neue Kapazitäten für den Güterverkehr zu schaffen. Der Streckenausbau wurde beschlossen, weil es gegen den ursprünglich geplanten Neubau der sogenannten Y-Trasse zwischen Hamburg, Bremen und Hannover

massive Proteste aus der Bevölkerung gab. Jetzt sollen keine neuen Strecken mehr gebaut werden. Stattdessen ist beispielsweise eine Blockverdichtung zwischen Celle und Lehrte vorgesehen. Aber auch Strecken zwischen Rotenburg und Verden, Nienburg und Minden und Langwedel und Uelzen sind betroffen. Die Idee zur BIOS ist im Jahr 2015 entstanden. Aktuell hat der Verein etwa 110 eingetragene Mitglieder.